



(Bild: Gerd Altmann_Pixabay)

Innovationsfonds-Projekt RIDE-PPI erfolgreich abgeschlossen.

In dem vom Innovationsfonds (G-BA) geförderten Projekt „RIDE-PPI“ wurde der Einfluss der regelmäßigen Einnahme von Protonenpumpeninhibitoren (PPI) auf das Risiko für kardiovaskuläre Krankheiten (Herzinfarkt, Schlaganfall) ebenso wie auf das Demenzrisiko am Lehrstuhl für Epidemiologie (Prof. Dr. Jakob Linseisen) untersucht.

Dazu wurden anonymisierte Daten von Millionen von Versicherten von den Projektpartnern AOK Bayern und Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) ausgewertet. Anspruchsvolle statistische Methoden wurden zur Minimierung von Fehlerquellen und Verzerrungen eingesetzt. Zusätzlich wurden systematische Reviews und meta-analytische Auswertungen durchgeführt.

Die Verschreibungshäufigkeit von PPIs in Bayern (gesetzlich Versicherte) stieg von 2010 bis 2016 linear an und ging von 2016 bis 2018 wieder zurück. Omeprazol wurde zunehmend durch Pantoprazol ersetzt, insbesondere wenn es in Kombination mit Clopidogrel verordnet wurde. Im Jahr 2018 wurden PPI bei etwa 10 % der 40-45-jährigen Versicherten verschrieben, und der Anteil stieg kontinuierlich auf etwa 40 % bei den hochaltrigen Versicherten (85 Jahre und älter).

Es wurde kein Zusammenhang der PPI-Einnahme und dem Auftreten von Herzinfarkt und Schlaganfall festgestellt. Dagegen war die regelmäßige Einnahme von PPI mit einem deutlich erhöhten Demenzrisiko assoziiert; das zeigten sowohl die Auswertungen auf Basis der AOK-Daten als auch der KVB-Daten. Mit insgesamt 8 Publikationen und zwei abgeschlossenen Promotionsverfahren wurde das Projekt nach 5 Jahren sehr erfolgreich beendet (<https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/med/profs/epidemiologie/ride-ppi/>).

Ein erhöhtes Demenzrisiko ist bei der ärztlichen Entscheidung für eine dauerhafte Verschreibung von PPI unbedingt mit einzubeziehen.